



LERNEN - BEWEGEN - GESUNDHEIT

Leichtes Lernen

Bewegungswerkstatt

LEICHTES LERNEN

Lernen führt zu Bewegung... und zu Gesundheit

von Herbert Handler

Vor kurzem habe ich bei einem Kaffee sitzend, in einer Bäckerei, folgenden Spruch an der Wand gelesen:

Ich kann, weil ich will, was ich muss!

In mir kam die Frage auf, ob in unseren Schulen, unbewusst diese Lebensphilosophie der Motivation des Schulkindes zugrunde gelegt



wird. Meine Erfahrung mit Kindern mit Lernschwierigkeiten, lässt diesen Schluss allerdings nur allzu oft zu.

Je härter man ist, desto besser?

Die Lernfreude hat viel mit Sensibilität zu tun. Die körperlichen Sinne können so fein gestimmt sein,

dass die leisesten Zwischentöne von Vater und Mutter, oder Lehrpersonen das Lernen beeinflussen. Ich habe mir erlaubt den Satz der in der Bäckerei hing, umzuformulieren:

Ich kann, weil ich fähig bin, mein inneres Potential in der mir gestellten Aufgabe, zu erkennen, und Wert zu schätzen!

Meine Version ist zwar etwas länger, aber ich denke, sie bietet einen gesünderen Ansatz, in seinem Leben zu lernen. Sie fordert dazu auf, die eigenen Sinne zu benutzen.

Das Nutzen der eigenen Sinne, bringt den berühmten **Eigensinn** hervor, den Kinder brauchen um sich selbst wahr zu nehmen. Lernen hat also einen Sinn – die Freude sich selbst im Leben wert schätzen zu dürfen.



In Abstimmung mit der Familie, funktioniert der **Eigenwille**, Dinge und Aufgaben eigenwillig und auf seine Art und Weise zu machen.



Eigensinnigkeit und Eigenwille führen zur **Eigenart** – nicht zur Unart – seinen Platz im Leben zu spüren und wert zu schätzen.

Unart und Sturheit der Härteste unter der Sonne sein zu müssen, führen zum Missbrauch der Sensibilität

Das „Gebührenpflichtig“ auf dem großen Bild zu Beginn dieses Artikels, steht auf einem öffentlichen Parkplatz in Tirol (übrigens habe ich mehrere dieser Schreibfehler Bilder gesehen). Es sagt viel darüber aus, mit welcher Art, es gemacht wurde. Aufmerksam und sich und seine Arbeit wertschätzend? Oder ehrliche Eigensinnigkeit die ebenfalls Eigenwillig ist und die Eigenart des Menschen wiedergibt, der es gemacht hat?

Es gibt noch genügend Beispiel für sture Blindheit und Taubheit gegenüber dem Intellekt des Menschen (verzeihen Sie mir übrigens bitte eventuelle Rechtschreibfehler. Das ist eine



Schwäche von mir – jedoch eine Stärke
Etwas trotzdem zu schreiben
(☺)

Hier das Heck eines LKW. Entdecken Sie den sympathischen Fehler? (Zuverlässlich?)

Man spürt die Ignoranz

Den Eigensinn, Willen und die Eigenart des Menschen zu ignorieren, verwirrt. Sind es nahestehende Menschen, wie die Eltern, die diese Merkmale die sich



Herbert Handler
Berufskinesiologe
Dorfstraße 18
6250 Kundl
balance@bewegungswerkstatt.at
Telefon 0650 933 8994
www.bewegungswerkstatt.at



„Naturfreundliche“
Beschilderung auf einem öffentlichen Badeplatz

in den eigenen Ideen, den Talenten und dem individuellen Bauplan des einzelnen Menschen zeigen, ignorieren, führt diese Verwirrung zu Unklarheiten im Selbstverständnis.

Lernen ist ein **dynamischer Austausch** zwischen Menschen. Wenn einem von Beiden (z.B. den Eltern) langweilig ist, funktioniert die Dynamik der Talente und der Ideen im Fluss der Energie, nicht mehr. Es gibt keine Individualität, sondern nur noch Leistungsorientierung. Dann passt der Spruch wirklich: Ich kann, weil ich will, was ich muss.

Lösungen

Die Lösung ist, sich wieder für sich selbst in seinem persönlichen Eigensinn stehend, zu interessieren. Im eigenen Leben in dem man so Vieles zu lernen hat, in Verbindung mit dem Individuellen höheren Selbst zu leben. Die eigene Idee und Energie, äußert sich in Kleidung, Essen, der persönlichen Sportart, Menschen, dem Lebensraum und der Arbeit. Die Frage lautet, passt das aufgrund meiner Einzigartigkeit zu mir? Würde gefühlte

und auf der eigenen Idee und des Talentes basierende Lebensfreude, auch meinem Kind, in den Herausforderungen des Lebens guttun? Und: Kann man in der Pädagogik aufgrund der Eigenheiten, besser für das Lernen motivieren als durch die Mentalität „Nur die Harten kommen durch“?

Was man noch braucht

Zusätzlich zur Orientierung, „Hart“ oder „Sensibilitätsförderung“, braucht der Fördernde zwei Dinge. Zum einen eine kinesiologische Ausbildung, die mit ihren Inhalten dabei hilft, im Alltag Bewegungs-lösungen anzubieten. Und zum zweiten freundschaftlichen Austausch mit Menschen die Freude daran haben, ihre Talente zu pflegen.

In der Bewegungswerkstatt in Kundl, biete ich eine Selbsthilfegruppe „Leichtes Lernen mit Bewegung“ an. Das ist eine Möglichkeit, sich die Inhalte der Lernfördernden Kinesiologie anzuschauen. Weiterführend können Sie Kurse und Ausbildungen besuchen. Ich unterrichte die international anerkannten Kinesiologie Ausbildungswege, Brain Gym, Hyperton X und Touch for Health.

Das Lernen braucht Frieden! Dieser Frieden kommt aus dem Bewusstsein, jemand Einzigartiger zu sein. Alle Interessierten, die diesen Ansatz, der auch auf das 3 Ebenen Modell der Wirtschaftskammer Österreich zurückzuführen ist, kennen lernen möchten, sind herzlich eingeladen sich in der Bewegungswerkstatt zu melden. Damit Lernen wieder motiviert!